

Neue Podzener Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-seitige Nummernzeile oder deren Raum 30 Kopeken, auf der 2. Seite 15 Kopeken, für das Ausl. 70 Kopeken, 25 Kopeken. — Notizen: 60 Kopeken pro Zeitspalte oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Ammonen-Büros des Russ.-U. Russ. angenommen. — Gingeschriebene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenannt.

Nr. 375.

Dienstag, den (7.) 20. August 1912.

11. Jahrgang.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

Dr. L. Falk, Z. Bolt und St. Jelnicki,

Wulcianska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Rumyantsev) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen von 2-5 Betten täglich. Täglich ambulatiorischer Empfang unbewilligter Patienten. Konsultation 60 Kopeken.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finsen- und Quarzlicht (nach Professor Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation).

Elektrische Glühlampenbäder. Sprechstunden der Ambulanzen: Wochentags: 8-12 Uhr freitags, 1/2-1/2 Uhr mittags.

und 7-8 Uhr abends. Am Sonn- u. Feiertagen: 8-10 Uhr freitags, 1/2-1/2 Uhr mittags.

„URANIA“ Varieté-Theater Ecke Petrikau- und Gestaltsstrasse. Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen. Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Regelmäßiges Programm im Interrotent. 9555

Schreib-Maschinen

aller ganghaften Systeme
neu und gebraucht.

Garnbänder, Gesäubelle u. c.

Schreibmaschinen-Kurse

auf diverse Systeme 4 Rbl. 5.—

Schreib-Maschinen-Engros-Geschäft und Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme

ADOLF GOLDBERG, Rozwadowskistraße № 6.

Spezialarzt für Venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

ist umgezogen und wohnt jetzt
Petrikauer-Straße № 144, Ecke der Evangelischen.
(Gingang auch von der Evangelischen № 2).

Telephone 1941. 902

Fixavon-
Haarpflege
auf wissenschaftlicher
Grundlage



Die tatsächlich beste
Methode zur Stär-
kung der Kopf-
haut und der
Haare.

20. August.

Sonnen-Aufgang 4 u. 52 M. | Mond-Aufgang 3 u. 04 M.
Sonnen-Untergang 7, 14, | Mond-Untergang 9, 54.

Gedenk- und denkmürdige Tage.

1910 Einweihung des neuen Kaiserlichen Schlosses in Posen. 1908 + Chr. Reichmann in New-York, der Erfinder des Petroleumlofts. 1902 + Dr. W. Horak zu Prag. General und Großmeister des Kreuzherrenordens. 1898 Frieden zu Prag zwischen Österreich und Preußen. 1829 Ertrag der Ruten in Adrianopol. 1802 Friedrich Wilhelm I. zu Hanau. Letzter Kurfürst von Hessen. 1799 Heinrich Wilhelm August Freiherr von Gogarten zu Bayreuth Deutscher Staatsmann. Präsident der 48er Nationalversammlung zu Frankfurt. 1828 + Georg von Gründelberg zu Mindelheim in Schwaben. Der berühmte Oberst der deutschen Landsknechte.

Der Meinungsaustausch.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 18. August.

Die anfänglich sehr zurückhaltende Aufnahme, welche der Vorschlag des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Berthold, unter den Unterzeichnern des Berliner Vertrages einen Meinungsaustausch über die Verhältnisse in der Türkei herbeizuführen, gefunden hatte, macht allgemein einer immer weitergehenden Zustimmung Platz. Was die deutsche Regierung betrifft, so war deren Zustimmung zu dem Berthold'schen Vorschlag von vornherein nicht nur durch das Bundesverhältnis, sondern auch durch die fasshafte Stellung zu den Balkanfragen bedingt, und die Grundlinien für das Verhalten der deutschen Politik in dieser Frage dürften in den Befreiungen, die der Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter in Wilhelmshöhe mit dem Kaiser hatte, des näheren festgelegt worden sein. Gegenwärtig wie von deutscher ist auch bereits von Italienischer Seite eine zustimmende Antwort in Wien eingetroffen, und Italien kommt kaum anders handeln, da es ja bei der Kriegserklärung an die Türkei offiziell versichert hat, den dortigen status quo aufrechterhalten zu

Ergebnislose Verhandlungen.

Konstantinopel, 19. August. (Preß-Tel.) Aufständische Albaner haben im Obitagebiete sechzehn türkische Gendarmerieposten niedergemacht. Die Albaner versammeln sich nunmehr auch im Eumengebiete. Die Lage in Nesiuk ist äußerst kritisch. Viele Einheimische reisen nach Serbien. Die Verhandlungen mit der türkischen Spezialkommission sind resultlos verlaufen, da die Mirditen erklärt, an den Verhandlungen nicht teilzunehmen.

Ein zum Transport von Kavallerieferden bestimmter Zug stand mit angeheizter Lokomotive auf dem

Restaurant Hotel Mannteuffel

empfiehlt

Frischen Rheinsalm
Lebende Hummer

Frische Steinbutten

Frische Seezungen
wie auch diverses Wild.
I. Petrykowski.

Geleis der Station Nesiuk. Fünfhundert Albaner besetzten den Zug und zwangen den Lokomotivführer zur Fahrt in die Richtung nach der Station hin. Unterwegs sprangen Lokomotivführer und Heizer ab und verließen den dahinbrausenden Zug. Nur durch den Zufall, daß die Dampfkraft der Lokomotive ausging, wurde er zum Stehen gebracht. Sonst wäre eine furchtbare Katastrophe unvermeidlich gewesen. Die Albaner konfiszierten sämtliche türkischen Kavalleriepferde, die sich im Zuge befanden.

Monastir, 19. August. (Preß-Tel.) Die Moskauer Lokalbehörden erhielten aus Konstantinopel den Befehl, den Freiheitshelden Mustafa Bey, falls er gegen das Kabinett agitieren oder sich an irgend einer revolutionären Bewegung beteiligen sollte, mit bewaffneter Macht zu verfolgen, eventuell auch unschädlich zu machen.

Saloniki, 19. August. (Preß-Tel.) Das Zentralkomitee für Einheit und Fortschritt hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, einen Generalstreik der Partei einzuberufen, der noch in diesem Monat stattfinden soll. Der Ort des Kongresses ist noch nicht bestimmt. Auf dieser Zusammenkunft soll die Taktik festgesetzt werden, die bei der Wahlkampagne eingeschlagen werden soll, da von dem Wahlausfall das Bestehen des Komitees abhängt.

Konstantinopel, 19. August. (Spez.) Türkische Kreise finden die Haltung der Albaner unerträglich, da das Trade, durch welches fast alle ihre Forderungen befriedigt werden, schon vorgestern im Vilajet Kossowo veröffentlicht worden ist. Hier verlautet gerüchteweise, daß die Albaner gegen Koprili vorrücken. Amtliche Nachrichten besagen indessen, daß die Albaner in Nesiuk eine korrekte Haltung beobachten. Nach einer anderen Meldung sollen die Albaner auläufig des Namensfestes zahlreiche Gewehrschüsse in die Luft abgefeuert haben, wodurch einige Unfälle verursacht wurden.

Dem „Aldar“ zufolge werden die Albaner in Nesiuk, deren Zahl annähernd 20,000 betragen soll, eine große Versammlung veranstalten, in welcher sie gegen die zögernde Haltung der Regierung protestieren wollen.

Unkontrollierbare Gerüchte zufolge verlangen die Albaner die Versehung der früheren Minister in den Anklagezustand und eine Veränderung in der Zusammensetzung des gegenwärtigen Kabinetts.

In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß wegen der Grenzberichtigungsfrage nicht nur von seitens Rußlands sondern auch von allen anderen Großmächten in Konstantinopel und Cetinje Ratschläge zur Ruhe und Besonnenheit ertheilt werden sollen. Die Schritte werden jedoch nicht den Charakter einer Intervention haben.

Saloniki, 19. August. (Spez.) Das Komitee für Einheit und Fortschritt hat in der letzten Sitzung beschlossen, einen allgemeinen Kongreß der Partei noch im laufenden Monat einzuberufen. Das Programm dieses Kongresses ist noch nicht bekannt, doch dürfte auf denselben die Taktik festgestellt werden, die die jungtürkische Partei während der Wahlen zu befolgen haben wird, da die Existenz dieser Partei von dem Ausfall der Wahlen abhängt.

Die Mächte und das Christenmassaker in Kotschana.

Konstantinopel, 18. August. (Spez.) In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Mächte der Anregung Bulgariens, auf Einleitung eines Untersuchung wegen des Christenmassakers in Kotschana bei der Pforte zu dringen, folge leisten werden.

P. Saloniki, 19. August. Die Absicht der Albaner, aus Nesiuk über Weles gegen Saloniki vorzurücken, hat die Regierung in Aufregung versetzt. Der Zweck des Normarsches ist unbekannt. Einer Version gemäß beabsichtigen die Albaner, dadurch die Grenze Albaniens zu kennzeichnen und zu zeigen, welches Territorium sie beanspruchen, nach einer anderen Mitteilung wollen sie bis Saloniki vordringen, das jungtürkische Komitee zur Rechenschaft ziehen und Abdul Hamid befreien. Die Regierung schrieb dem Kommandeur des Korps im Monastir vor, militärische Maßnahmen gegen die Albaner zu ergreifen.

P. Saloniki, 19. August. Aus Beran wird offiziell gemeldet, Montenegro fordere, daß die Türken die Posten verlassen und ihre Soldaten auf 300 Meter von der Grenze entfernen.

P. Saloniki, 19. August. Gestern wurde auf der Station Sarigol im Augenblick, als ein Zug nach Konstantinopel abgehen sollte, 2 Bomben entdeckt.

P. Rom, 19. August. Ans Militärcräften wird mitgeteilt, daß General Caneva einen längeren Urlaub erhält. Als sein Stellvertreter wird General Ranci genannt.

Unterredung
Azew mit Burzew in Frankfurt a. M.

Paris, 18. August. (Preß-Tel.)

Über sein Zusammentreffen mit Azew im Cafe Bristol in Frankfurt a. M. erzählt Burzew wie der „Matin“ berichtet, noch folgendes:

Ich fand Azew an einem Tische des genannten Cafes sitzend, das Haupt tief gebeugt, als drückte ihn schwerer Kummer. Ich erkannte ihn sofort trotz einiger Veränderung in seinem Auftreten. Unsere Unterhaltung begann folgendermaßen: „Ich bitte meine Kameraden, mich zu richten.“ sagte Azew und fügte hinzu, daß er sein Testament gemacht habe, bevor er sich zu dieser Unterhaltung in das Cafe begeben habe. „Alles, was ich tat“, fuhr er fort, habe ich für die Sache der Revolutionären getan, aber ich mache den Fehler, von Paris zu fliehen. Ich schämte mich und empfand Neue. Im Jahre 1908 nannte ich zufällig den Namen der Revolutionärin Rasputina vor dem General Gerasimoff. Die Revolutionärin wurde überwacht, und mein Verfahren wurde entdeckt.“

Burzew fügt hier ein, daß die genannte Verschwörerin Rasputina die Mutter zweier Kinder war, daß aber außer ihr seinerzeit auf Angabe Azew's hin noch 5 andere Revolutionäre verhaftet worden sind. Azew setzte diese Tätigkeit fort und hat nach seiner Angabe anfangs 50, später mehr und schließlich 1000 Rubel monatlich für seine Spitzeldienste von der Polizei erhalten. Weiterhin schildert Burzew die furchtbare Lage, in die er manchmal der Polizei gegenüber geraten sei, wie er verpflichtet gewesen sei, um der Sache seiner eigenen Partei zu dienen, Namen von Verschwörern preiszugeben, um durchdringen zu können, und nur dadurch sei es ihm gelungen, die Attentate gegen den Minister Plehwe, und Admiral Durassow durchzusetzen.

Die Unterredung in dem Cafe wurde nach vier Stunden abgebrochen und am nächsten Morgen wieder fortgesetzt. Azew zeigte Burzew verschiedene Briefe von dem früheren Direktor der Geheimpolizei in Paris und auch von dem Direktor der politischen Polizei. „Ich möchte“, so schloß Azew, „nur wegen meiner Kinder gerichtet werden, um mich vor diesen zu rechtfertigen. Ich bin bereit, mein Todesurteil entgegenzunehmen und es mit meiner eigenen Hand zu vollstreken.“

Zum Wettkampf „Rund um Berlin“.

Berlin, 19. August. Für den Wettkampf „Rund um Berlin“, der am 31. August und 1. September d. J. vom Altenplatz Johannisthal aus stattfindet und vom Berliner Verein für Luftschiffahrt, dem Kaiserlichen Automobil- und dem Kaiserlichen Aero-Club veranstaltet wird, hat Se. Exzellenz der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Ehrenpreis gestiftet. Der selbe besteht aus einer Bronzefigur in Höhe von 110 cm., die den Vogelschwingen von Professor Uphues darstellt. Außer diesem Ehrenpreis stehen für die Teilnehmer am Rundflug noch ca. 69,000 Mark an Geldpreisen zur Verfügung, wovon 10,000 Mark von der Heeresverwaltung gepeistet werden. Das Kriegsministerium hat zugesagt, einen Typ des siegreichen Flugzeuges, sofern es den militärischen Bedingungen entspricht, für 25,000 Mk. anzukaufen.

Berlin, 19. August. Dem allgemeinen Blumentag der Reichsluftfahrtstiftung, der zugunsten verunsicherten deutschen Fliegern und der Hinterbliebenen in sämtlichen Städten des deutschen Reiches veranstaltet wird, bringt das Reichsamt des Innern ein großes Interesse entgegen. Das Reichsamt hat allen städtischen Behörden des deutschen Reiches aufgegeben, die großzügige Wohltätigkeitsstiftung der Reichsluftfahrtstiftung aufs eifrigste zu unterstützen. Außerdem hat das Reichsamt für den Blumentag, der von Groß-Berlin und Potsdam am 1. und 2. September und für die Städte im Reich am 20. Oktober d. J. stattfindet, eine Gedenktafel prägen lassen, die bei den Blumenverkäufern oder Verkäufern für fünfzig Pfennig zu haben sein wird. Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Gedenktafel fließt zum Teil in die Kassen der Nationalflugspende und zum Teil in die Kassen der Reichsluftfahrtstiftung. An der Spitze des Arbeitsausschusses für Groß-Berlin und Potsdam steht Oberst D. von Dewitz. — Das Protektorat über die ge-

fannen Blumentage hat die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen übernommen, während ihre jüngste Tochter, die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, eine Polstirte entworfene hat, die an den Blumentagen ebenfalls zum Verkauf gelangen wird.

Einweihung der Aussichtswagen der Canada-Pacific-Bahn.

Wien 18. August. (Spez.)

Anlässlich des Geburtstages des greisen Kaisers Franz Joseph vollzog die österreichische Staatsbahnen Verwaltung die Einweihung des neuen Aussichtswagen-Dienstes, den sie gemeinschaftlich mit der Canada-Pacific-Bahn auf den durch die romantischsten Teile Österreichs führenden Linien betreibt. Die kanadische Regierung, die naturgemäß ein großes Interesse daran hat, das kühne Unternehmen der Canada-Pacific-Bahn zu unterstützen, hat ihr möglichstes getan, um von kanadischer Seite aus die Einweihung so glanzvoll wie möglich zu gestalten. Als Vertreter der kanadischen Regierung wohnten eine große Anzahl hervorragender kanadischer Staatsbeamten unter Führung des Sekretärs des kanadischen Ober-Kommissars in London, Griffith, der Einweihungsfeierlichkeiten bei. Ursprünglich war es der Wunsch des kanadischen Premierministers R. L. Borden gewesen, selbst als Erster den Zug besteigen zu können, der die Gäste auf kanadischen Wegen durch die romantischen Landestheilen führten sollte. Unaufziehbare Geschäfte jedoch hatten den kanadischen Staatsmann in London zurückgehalten. Die Stadt Wien gab gestern morgen den kanadischen Gästen einen Frühstück, bei dem die Großzügigkeit der kanadischen und österreichischen Regierungen in gebührender Weise gefeiert wurde. Dann begann die Fahrt auf dem für europäische Verhältnisse mit ungeheinem Eifer ausgestatteten Extrazug, der voläufig bis Innsbruck führt.

Die fehlende Salutmunition.

Madrid, 19. August. (Preß-Tel.)

Der "Mundo" meldet aus Tangier nähere Einzelheiten über die Proklamierung des neuen Sultans, der allgemein von den Kabylen als der "französische" Sultan bezeichnet wird. In Tangier selber konnte der Salut von hunderdein Schüssen nicht abgegeben werden, weil es an Munition mangelte. Der Ausrufer aus der Moschee, der den Namen des neuen Sultans bekannt gab, wurde beim Zurückkehren von der Moschee von einigen jüngeren Kabylen gehängt und seines Mantels beraubt, was man als einen großen Schimpf ansah. In Rabat wurde durch den Grossoffizier General Hautey offiziell vom Rücktritts Muley Hassids verständigt, was der spanische Korrespondent als eine große Komödie bezeichnet. Hautey habe am Muley Hassif seine Glückwünsche telegraphiert, als ob er nicht selber Muley Hassif zum Sultan gemacht habe. Man berichtet auch noch über die Vorgänge bei der Festsetzung des Gehaltes von Muley Hassid, dass dieser ursprünglich 160,000 Mark pro Jahr erhalten sollte, dafür aber verlangte, dass einer seiner Söhne den Sultansthron bestiege. Erst als man Muley Hassid 250,000 Mark zugesandt, willigte er in die Ernennung seines Bruders Muley Hassif ein.

Zum Besuch der Königin von England.

Neustrelitz, 19. August. (Spez.) Die Königin von England und die Prinzessin Mary machten gestern, nachdem sich das Wetter gebessert hatte, einen Spaziergang durch die Stadt. Die Prinzessin besuchte zwei Papierläden, wo sie kleine Andenken an Neustrelitz kaufte. Das Publikum wurde durch die begleitenden englischen Detektive darauf aufmerksam, dass die einfach gekleideten Damen die englischen Herrschaften seien und begrüßten die Königin und die Prinzessin aufs herzlichste. Heute morgen besuchte die Königin und die Prinzessin mit der gesamten großherzoglichen Familie den Gottesdienst in der Schlosskirche. Am Nachmittag unternahmen sie in zwei Automobilen eine Ausfahrt nach Mirow, dem ehemaligen Fürstentum der Strelitzer Herzogssitze. In Mirow wurde die alte Fürstengrund besichtigt, worauf im Schloss der Tee eingenommen wurde. Nach der Rückkehr nach Neustrelitz fand Familienfest ohne Gefolge statt. Die Abfahrt der englischen Herrschaften von Neustrelitz ist für Freitag Morgen vorgesehen.

Proviant nur gegen Barzahlung zu liefern, hatten keinen Erfolg, weil den Arbeitern keine Möglichkeit gegeben war, etwas außerhalb der Proviantmagazine der Gesellschaft zu kaufen. Außerdem untersagte der Generalgouverneur vor Erlass die Verwendung dieser Drohung. Ebenso wenig hatten alle anderen Zwangsmittel der Lena-Verwaltung irgendwelchen Erfolg. Nach den Aussagen aller vom Senator Manuchin befragten Beamten des Bergesorts verlor der Streik vollständig friedlich und bedrohte die öffentliche Sicherheit in keiner Weise. Trotzdem wurde auf eine Verfügung der Administration das Militär verstärkt und der Gendarmeriehauptmeister Treschtschenko als örtlicher Polizeichef ernannt. Am 30. März erließ Rittmeister Treschtschenko folgende Erklärung: Hierdurch seige ich die Bevölkerung und die Arbeiter davon in Kenntnis, dass ich keinerlei Gewalttaten oder Unordnungen in dem mir anvertrauten Gebiete dulden und sie in jedem Einzelfall mit bewaffneter Macht unterdrücken werde. Dieser Erklärung füge ich hinzu, dass die Truppen nach einer dreimaligen Warnung mit der Trompete oder der Trommel von der Waffe Gebrauch machen werden. Im äußersten Falle fallen die Warnungssignale weg.

Am 3. April ging dem örtlichen Urzadnik des Alexander-Goldfeldes die Meldung zu, dass sich die Arbeiter bei der Polizeiverwaltung versammeln, um dem Ingenieur Tutschinski eine Mitteilung zu machen. Rittmeister Treschtschenko erschien mit dem Urzadnik Kobulow unter den Arbeitern, die ihn umringten und auf seine Aufforderung, aneinander zu gehen mit Schimpfsreden antworteten. Am gleichen Tage suchte der Bezirkssingenieur Tutschinski den Rittmeister Treschtschenko auf, der es unter keiner Bedingung zuließ, dass dieser allein mit den Arbeitern unterhandelte, sondern er ging selbst mit in Begleitung von Soldaten. Nachdem Tutschinski und Treschtschenko an der Bahnhofstation angelangt waren, nahmen die Soldaten unter dem Kommando des Stabskapitäns Sanitorenko 100 Männer von den Arbeiterkasernen Aufstellung. Sie erhielten den Befehl, scharf zu laden. Hierauf ging Treschtschenko zu den Arbeiterkasernen und befahl den an ihren Eingängen stehenden Arbeitern auseinander zu gehen. Wie Ingenieur Tutschinski versichert, hat er unter den Arbeitern nichts bemerkt, was das Vorgehen Treschtschenkos rechtfertigen könnte.

In der Nacht auf den 4. 17. April wurden in den Kasernen der Andrejew- und Wassili-Goldfelder mehrere Arbeiter und gewählte Arbeitervertreter verhaftet, worauf eine große Erregung unter den Arbeitern der umliegenden Goldfelder ausbrach. Auf dem Feodossien-Goldfelde versammelte sich gegen 8 Uhr morg. eine Menge von gegen 2000 Arbeitern welche Befreiung der Verhafteten, ihre Abrechnung und Einstellung der Arbeiten im Schacht Nr. 48 forderten.

Wie die Verwaltung der Lena-Goldfelder aussagt, waren die Arbeiten in diesem Schacht durch neu angestammte Arbeiter am gleichen Morgen aufgenommen worden. Rittmeister Treschtschenko erschien, nachdem er dem Stabskapitän Sanitorenko die Weisung erteilt hatte, mit seinem Kommando zu den versammelten Arbeitern zu eilen, selbst bei den Arbeitern und wurde mit dem höflichen Begriff empfangen: "Dem Siezen die von uns gefundenen Goldstücke zu, die man uns fort nimmt und für die wir im Gefängnis schmachten müssen." Da Rittmeister Treschtschenko die Situation für drohend hielt, so entfernte er sich, um den Soldaten entgegen zu gehen, die er längs dem Bahndammus über 1000 Schritt von den Arbeitern aufstellte. Daraufhin waren der Gehilfe des Prokuratorats Preobrajenski und der Friedensrichter Chilim eingetroffen. Hierauf rief Treschtschenko den Stabskapitän Lepin mit seinem Kommando aus Bodaibow herbei. Die Arbeiterversammlung dauerte inzwischen fort. Der die Arbeitermenge beobachtende Urzadnik Tichonow meldete Treschtschenko, dass die Arbeiterwohnungen im Halle eines schmalen Schiebzen des Kugeln ausgelegt waren, worauf Treschtschenko den Befehl erteilte, die Wohnungen zu räumen. Dieser Befehl wurde ausgeführt, worauf die Arbeiter den dringenden Wunsch äußerten, mit dem Verwalter des Goldfeldes, Smachowalow, zu sprechen, der am Morgen nach dem Radzhdin-Goldfelde gefahren war. Dieser Smachowalow soll den Arbeitern gefragt haben, dass die Verhaftung ihrer Deputierten auf Wunsch des Bezirkssingieurs Tutschinski vorgenommen worden war, was die Arbeiter nicht glaubten und den Ingenieur zu sprechen wünschten. Ingenieur Tutschinski traf sehr bald ein und bat den Rittmeister Treschtschenko, die Soldaten abtreten zu lassen, weil ihre Anwesenheit die Arbeiter reizte. Treschtschenko ließ die Soldaten nach dem Volkshaus abmarschieren, wohin Ingenieur Tutschinski mit den Arbeitern sprach und ihnen die Versicherung gab, dass er mit der Verhaftung ihrer Abgeordneten nichts zu tun habe und sie nicht billige. Hierauf zogen sich die Arbeiter friedlich in ihre Kasernen zurück.

Chronik u. Lokales.

* Personalnachricht. Wie der "Warsch. Onown." berichtet, ist Seine Hohe Exzellenz, der Herr Warschauer General-Gouverneur, General-Adjutant Skalon in Begleitung seiner Gemahlin nach Smolensk abgereist. Die Vertretung in Zivilangelegenheiten übernahm der Gehilfe des General-Gouverneurs, Wiel. Stadtrat v. Essin.

* Zu den Dumawahlen. In Warschau hat es sich herausgestellt, dass die jüdischen Wähler in 9 Bezirken von 15 die Mehrheit bilden. Die polnische Presse widmet diesem Umstande lange Artikel und sucht die Schlussfolgerungen aus der geschaffenen Lage zu ziehen. Die "Gazeta Warsz." erklärt, die Juden würden für den sozialistischen Kandidaten stimmen und ihm somit zum Siege verhelfen. Hente erklärt der "Fraind" als Antwort darauf, dass diese Mitteilung vor allen Dingen verfrüht ist, denn in jüdischen Kreisen sei die Frage über die wünschenswerte Kandidatur noch nicht behandelt worden. Unsere Meinung nach, lässt sich von einer ehrlichen jüdischen Kandidatur nicht sprechen; die jüdische Gesellschaft ist, ebenso wie die polnische, in verschiedene Schichten geteilt, und jede wird für den Kandidaten stimmen, der am besten geeignet ist, ihre Interessen zu vertreten.

Deutlich tritt das in Wilna oder Kovno zu Tage, wo die jüdische Linke gesondert von den jüdischen Kadetten, im Verein mit den nichtjüdischen Linken vorgeht; ebenso wird es wohl auch bei uns in Polen sein. Diese Prohibitionen zur Arbeit zu zwingen und den nötigen

sache ist ja auch nur zu begründen, denn es bringt immer Schaden, wenn im gesellschaftlichen Leben politische Gruppierungen durch nationale ersehnt werden. — Die polnischen Progressisten, die sich im Swientochowski und seine Zeitschrift "Kultura Polska" gruppieren, erklären, die polnische Vertretung in der Duma müsse blos die Interessen des Königreichs Polen wahnehmen und an der Beratung nicht-spezial-polnischer Fragen gar nicht teilnehmen. Darin, dass dieses Prinzip nicht eingehalten wurde, sieht Swientochowski den Hauptfehler des polnischen Kolo in der dritten Duma. Die Nationaldemokraten und Realisten sind mit dieser Stellung der Frage nicht einverstanden.

Während die Parteien ihren Standpunkt zur Reichsduma aufdecken, geht die technische Vorbereitung der Wahlen weiter. Leider besteht sie meist — in Bezeichnungen. Aus Saratow kommt die Mitteilung, dass auf Grund der letzten Senatskündigung 1672 Juden aus den Wählerlisten gestrichen worden sind; in Peterburg verlieren ihr Wahlrecht nicht, wie ursprünglich gemeldet, 3000, sondern 5000 Juden; in Krakau (Galizien) ist ein einziger Jude in den Wählerlisten geblieben. Auch sonst fehlt es nicht an administrativen Maßnahmen in Bezug auf die bevorstehende Wahlkampagne. In Wolhynien wurde gegen den voranschliessenden fortschrittl. Kandidaten Dwernicki, der sehr populär ist, ein Prozel angestrengt; dadurch ist er seines Wahlrechts beraubt.

Das Organ der Oderseer Volksverbündler, "Ruziański Retsch", denunzierte die Nabbiner vor der Polizei, indem sie auf die Vornahme agitation hinwies, die angeblich in den Synagogen geführt werde. Der Stadthauptmann ließ darauf die Bevollmächtigten der Synagogen zu sich kommen und machte sie auf die Unzulässigkeit irgendeiner Agitation in den Betthäusern aufmerksam. Die Nabbiner erklärten, dass die Beschuldigung auf böswilliger Verleumdung beruhe. — Die Stadtverwaltung in Krakau beschloss noch einmal nachzuforschen, ob nicht doch ein Jude, der einen christlichen Namen trägt, in die Wählerlisten hingekommen ist. — Dem "Hain" wird aus Petersburg depechiert: "Das Wahlbüro beim Synod erhielt Mitteilungen von einigen provinziellen Geistlichen, dass die linken Parteien ihnen vorschlagen, ein Bündnis einzugehen, um Geistliche und Progressisten zu wählen. Der Synod antwortete, dass es den Geistlichen verboten ist, mit den fortschrittlichen Parteien Wahlabkommen zu treffen."

Es fehlt auch nicht an Kuriosen. In Petrikau, so berichtet der "Gol. Moskwy", ist bis jetzt noch kein Gesuch eines Mieters um Aufnahme in die Wählerlisten eingereicht worden; dagegen haben 2 Russen und ein Pole vorurthem geben, sie aus den Wählerlisten zu streichen.

* Handwerker-Versammlung. Wie überstellt gestern mitgeteilt, fand am Sonntag im Lokal der Handwerker-Ressource an der Widzewskafstr. Nr. 117 eine Versammlung hiesiger und auswärtiger Eisenacher, Schlosser, Schmiede, Klempner, Kesselschmiede, Messerschmiede und Gelbgießermaster statt. Nachdem Herr Danielenko die Sitzung als eröffnet erklärt, wurde Herr Puchalski, der Oberälteste der Verschauer Schlossermeister-Innung, zum Vorsitzenden gewählt, der Herr Wieliczki, Oberältester der Schlossermeister-Innung in Czenstochau und den Oberältesten der Podkarpacker-Schlossermeister-Innung Herrn Skupnierz zu Assessoren, sowie Herrn Krasslewicz zum Schriftführer ernannt. Hierauf begann Herr Dr. Trentner mit seiner Diskussion über "die Hygiene des Wassers im Handwerk". Herr Dr. Trentner teilte diesen äußerst interessanten Gegenstand in Gruppen, u. zw.: "Eigenschaften der Brunnen verschiedener Systeme, der Unterschied des Wassers in den Flüssen und Seen; Verunreinigung des Wassers durch Chemikalien und Mineralien; Parasiten, die sich im Wasser befinden; Wasserlieferung für Gemeinden und Städte; Filter und Einrichtung; Demonstration der WohnungsfILTER; Bedeutung des gelochten Wassers und Mittel zur Prüfung des Wassers in bakteriologischer Beziehung. So dann ergriß Herr Ing. Leon Kozminski das Wort, der über den Einfluss der Fachschulen auf das Handwerk sprach, sowie in kurzen Ansätzen ein Bild von der Tätigkeit der Handwerkerschule des Lodzer christlichen Wohltätigkeits-Vereins entwarf. Zuletzt sprach Herr Ing. Schall über das Thema "Das Handwerk und die Maschine". Die Versammlung verfolgte den Inhalt dieser Reden mit großer Aufmerksamkeit und belohnte die Vortragenden durch anhaltenden Applaus. Im weiteren Verlauf wurde längere Zeit über vorwärts erwähnte Themen diskutiert, sowie zum Schluss erhoben: 1) der Antrag des Herrn Leon Kozminski, dass die Handwerker-Vereine und Innungen einander die Beschlüsse mittheilen sollen, welche auf den Generalversammlungen der Mitglieder gesetzt wurden, wird angenommen. Es soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, sich in bezug auf die schwierigen Fragen zu orientieren; 2) im Rahmen des Möglichen soll eine Elementar-Handwerkerschule eröffnet werden. Zur Ausführung dieser Beschlussfassung wird eine besondere Schulkommission gebildet, bestehend aus zwei Mitgliedern der Handwerker-Ressource und aus je 2 Mitgliedern einer jeden Innung, die auch gleichzeitig das Schulkomitee repräsentieren sollen; 3) sollen Genossenschafts-Niederlagen eröffnet werden, in denen die Handwerker ihren Bedarf an Rohmaterialien zu normalen Preisen decken können; 4) soll bei der Lodzer Handwerker-Ressource eine Leih- und Sparkasse gegründet werden, welche Darlehen auf Maschinen und fertige Ware erteilt. Alle vorstehenden Projekte sollen von einer besonderen Kommission detailliert ausgearbeitet und der Reihe nach, sobald es die Mittel gestatten, zur Ausführung gebracht werden. Nach Schluss der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Am Abend besuchten die auswärtigen Handwerker wiederum die Ausstellung.

* Polizeivorschrift. Laut Vorschrift der Lodzer Polizei haben die Haustore bis 11 Uhr nachts offen zu sein. Die Hausmänner müssen mit einem Stock und einer Peitsche vor den Haustüren sitzen. Das Licht im Treppenflur darf erst nach 12 Uhr nachts ausgeschaltet werden. Da seit einiger Zeit wiederum viele Klagen von Haushbewohnern darüber eingingen, dass die Hausmänner diese Vorschriften nicht genügend befolgen, so sah sich die Polizei veranlasst, die Herren Hausbesitzer an obige Vorschrift zu erinnern.

* Falsche Nachricht. Vor einigen Tagen brachten einige hiesige Zeitungen die Nachricht von der Infolgenklärung der Firma Edward Weiß. In einigen Blättern wurde sogar hinzugefügt, dass es sich um einen Spinnereibesitzer handle. Letzteres ist durchaus falsch. Es ist zwar eine Firma Edward Weiß in Lodz in Zahlungsschwierigkeiten geraten, diese hat aber mit dem Spinnereibesitzer nichts gemeinsam, außer dem Vor- und Familiennamen. So erklärtlich solch ein Vermum ist, so unangenehm ist er natürlich dem an der Wilezansastrasse wohnhaften Srechgan-Spinnebereisitzer Herrn Edward Weiß, der hierdurch auch verschiedene geschäftliche Unannehmlichkeiten und direkte Verluste zu erleiden hat.

* Hafttagung. (Eingesandt.) Frau Helene Lipchits spendete zu Gunsten des Erholungsheims "Uzdrowisko" einen alljährlichen Beitrag in Höhe von 50 Rbl. Bei der fortwährend steigenden Unterhaltskosten dieser für die armen Kranken unserer Stadt so unentbehrlichen Institution, sind nur solche jährliche Beiträge geeignet ihre weitere Entwicklung zu sichern. In der Hoffnung, dass diese edle Spende recht bald weitere jährliche Beiträge zu Gunsten des Uzdrowisko hervorrufen wird, spricht die Verwaltung des Krankenpflege-Vereins "Byk-Goholim" der hochherzigen Spenderin ihrem aufrichtigen Dank aus.

* Bekanntmachung. Vor etwa 2 Wochen berichteten wir darüber, dass im Olsztynner Walde bei Czenstochau die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes gefunden wurde, den unbekannte Täter durch 8 Schüsse in den Kopf getötet hatten. An den Kleidern des Ermordeten fand man einen Zettel mit der Aufschrift: "Wegen Feigheit und Verrat." Wie nunmehr festgestellt wurde, war der Ermordete das Mitglied der Olszyniewskischen Mäuerbande Wladyslaw Barach, 22 Jahre alt, der s. St. den Schrecken von Lodz und Umgegend bildete.

* Vom Lodzer städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten. Der Bericht über die Frequenz und die Art der Krankheiten stellt sich in der Zeit vom 12. bis 19. August wie folgt dar:

	Sachen	Wunden	Gefechten	Verletzen
Poden	2	2	1	3
Scharlach	4	1	—	5
Mutterleib-Typus	1	1 fl.	1 fl.	1
Ruhe	—	1	—	1
	7	5	2	10

* Vom Gefangverein "Troszkin". Am vergangenen Sonnabend fand die Generalversammlung der Mitglieder des Gefangvereins "Troszkin" statt. Den Vorsitz führte Herr Wald Helmich und nach dem bekanntgegebenen Jahresbericht erfolgte die Wahl der Verwaltung. Gewählt wurden folgende Herren: Präses Gustav Majchlich sen.; Vorstände Theodor Naszelski und Oskar Christof; Kassier Emil Christof; Schriftführer Karl Radzimski; Wirth: Fleischmann und Krebs; Revisionskommission: Wilhelm Seidel, Gustav Heine und Wald Helmich; Archivare Wilhelm Grimm und Karl Lindemann und Revisionskommission Heine, Fischer, Krebs und Holsfeld. Beschlussfassung wurde, die Übungsstunden auf Sonnabend zu verlegen und demnächst ein Sternschießen zu veranstalten.

* Einweihung der Schule zur Herstellung künstlicher Blumen. Gestern, um 2 Uhr nachmittags, fand in feierlicher Weise die Einweihung der an der Dlugastr. 105 gelegenen Schule zur Herstellung künstlicher Blumen des Herrn W. Poszegynski statt. Herr P., der schon seit längerer Zeit eine Fabrik zur Herstellung künstlicher Blumen besitzt, hat sich nun entschlossen, eine Schule zu eröffnen, der die Herstellung künstlicher Blumen gelehrt wird.

* Schießübungen der Banditen. Gestern erhielt die Geheimpolizei die Nachricht, dass Banditen im Widzewer Walde Schießübungen abhalten. Infolgedessen brach unverzüglich eine starke Abteilung Geheimagenten nach erwähntem Walde auf; von den Banditen entdeckte man keine Spur, wohl aber fand man 5 abgeschossene, von Browningrevolvern herstammende Patronenhülsen, was die Nichtigkeit der erwähnten Meldung bestätigte. Wie Spuren beweisen, schossen die Banditen nach den Bäumen.

* Banditentum. Am Sonntag gegen 12 Uhr nachts überfielen Banditen im Konstantinow Walde den aus Lodz heimkehrenden, in Maria wohnhaften Josef Grodzki und raubten ihm unter Todesdrohungen die in der Stadt eingekauften Sachen, sowie seinen Rock im Werte von 14 Rbl. Ein zweiter Raubüberfall wurde am Sonntag gegen 9 Uhr abends in der Nähe des Hauses Sredniastraß. Nr. 101 verübt. Dort überfielen drei Banditen den an der Kolejowastraße Nr. 5 wohnhaften Jakob Kielczynski und seinen Begleiter, den an der Spornastraße Nr. 2 wohnhaften Romuald Antczak, bedrohten sie mit Messern und verlangten die Herausgabe des Geldes. Als Kielczynski und Antczak sich weigerten, stürzten sich die Banditen auf sie, warfen sie zu Boden und raubten dem Kielczynski ein Portemonnaie mit 5 Rbl. Inhalt und die Uhr im Werte von 8 Rbl. 50 Kop. und dem Antczak die Uhr im Werte von 11 Rbl. den Hut und den Stock, worauf sie die Flucht ergreiften. Die Polizei ist bemüht, den Misslizenzen an die Spur zu kommen.

Dienstag, den (7.) 20. August 1912.

goldene Ringe und ein Armband. Das Diebespärchen wurde nach Nummer Sicher gebracht und bald darauf festgestellt, daß vorerwähnte Gegenstände bei Mordaude Chilicki, wohin er auf der Nalewki Nr. 57 in Warschau, gestohlen wurden. Unter dem Namen Kraszewski war die Wieczorek dort in den Dienst getreten und hatte sodann den Diebstahl mit Hilfe ihres Gesellen, des vorerwähnten Pachcynski, ausgeführt. Das Diebespaar wird per Etappe nach Warschau gebracht werden.

Am verflossenen Sonnabend gegen 11 Uhr nachts bemerkten Agenten der Geheimpolizei in der Nähe des Hauses Wilegastraße Nr. 15 zwei verdächtige Leute, einen Mann und eine Frauensperson, die Bündel trugen um bei ihrem Anblick die Flucht ergreifen. Auf einen Schuß, den die Agenten abfeuerten, blieben die Fliehenden jedoch stehen, so daß sie festgenommen werden konnten. Nach der Geheimpolizei gebracht, entpuppten sie sich als der 21jährige Waclaw Gašterowski und die 18jährige Eugenie Majewska. Man fand bei ihnen verschiedene Sachen und Dietrich vor. Wie es sich erwies, wurden die Sachen bei Morda Nofer an der Towarowastraße Nr. 21 gestohlen. Das Diebespärchen wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

* **Unfälle.** Im Torweg des Hauses Aleksandrstraße Nr. 18 wurde gestern der 43jährige Józef Kowalski von einem Wagen derart an die Wand gedrückt, daß er eine starke Verletzung des Brustkastens davontrug; vor dem Hause Bulczakstraße Nr. 241 bekam der 30jährige Fabrikarbeiter Franz Sołek einen Nervenanschlag und war längere Zeit bewußtlos und in der Werkstatt im Hause Nowomiejskastraße Nr. 18 geriet der Strumpfwirkerlehrling Józef Heida durch eigene Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in die Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu. In allen drei Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

* **Vergiftung.** Gestern abend trank im Hause Krupackstraße Nr. 6 die ohne Aufsicht gelassene 5jährige Cécile Gieck eine größere Dosis Karbolsäure, so daß sie heftig erkrankte. Es wurde sofort die Unfallstation alarmiert, deren Arzt das betäubende Mädchen nach extremer erster Hilfe nach dem Anna-Marien-Hospital brachte.

* **Erkrankungen.** Im gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Andrzejstraße Nr. 29 der beschäftigungsfreie Michael Siegler, 22 Jahre alt, und an der Balonistraße eine unbekannte Frau, ca. 50 Jahre alt. In beiden Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

* **Ueberfalls.** Gestern abend auf der Automobilstraße von einem Wagen der 7jährige Händlerssohn David Bornstein, wobei er Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erzielte dem Knaben die erste Hilfe,

* **Pferdediebstahl.** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag drangen bisher unermeidliche Diebe im Dorfe Chojny bei Łódź in den Stall des Kolonisten Alfred Schumann und stahlen ein Pferd im Werte von 90 Mbl. von dannen. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

* **Befreiungen.** Wegen unvorsichtigen Fahrs in den Straßen der Stadt wurden zu 5 Mbl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt: Chaim Goldstein, Chil Weis, David Nosen, Adam Szczęgielski und Antoni Kopeć.

3. **Diebstähle.** Gestohlen wurden: aus der Wohnung des Józef Polczyka, Gouvernementskast. Nr. 7, verschiedene Kleidungsstücke im Werte von ca. 37 Mbl.; aus dem Stall des Konrad Chęciński, Karmelitakast. Nr. 27, mehrere Hühner und Enten im Werte von 21 Mbl.; aus dem Laden der Gold- Feiertag, Brzezna Nr. 5, verschiedene Tabakzergenste im Werte von ca. 50 Mbl. Als des Diebstahls verdächtig wurde der 17jährige Morda Berger verhaftet; aus der Wohnung des Seraf Bergmann, Zargewskastr. Nr. 17, verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von ca. 125 Mbl. — Ferner entriß vor dem Hause Bachodniastraße Nr. 27 ein halbwüchsiger Knabe der im Hanse Wilegastraße Nr. 37 wohnhaften Irma Vogelmann die Handtasche, in der sich verschiedene Dokumente sowie 3 Mbl. und einige Kopfeschen befanden und ergriß damit die Flucht. Auf die Hilferufe der Bestohlenen eilten jedoch einige Straßenpassanten herbei, denen es gelang, den jugendlichen Dieb festzunehmen. Es ist dies der 12jährige Pjotr Abramowitsch, der bereits wiederholte die Bekanntschaft der Polizei gemacht hat.

Unbestellbare Telegramme. Bozowski aus Smir, Liphardt aus Warschau, Samulowitsch aus Białystok, Kremm aus Baranów, Gredenski aus Bielsko, Stationschef aus Urszula, Skurlik aus Aleksandrowo, Silberschlag Sendowski aus Nowomoskowsk, Gurał aus Krementschug, Rudski aus Omsk, Kazajsk aus Odessa, Holländer aus Wolotschik.

Ausstellungen,

Theater u. Musik.

Populäres Theater. Eine Gruppe Liebhaber der russischen dramatischen Kunst brachte vorgestern abend im Populären Theater das bekannte Drama von S. Bielaja „Die Verfolgten“ (Тотальные) zur Aufführung. Das Drama wurde recht flott gespielt. Herr Leonidow als Bankier schuf eine ausgezeichnete Type. Von den übrigen Mitwirkenden seien genannt die Damen: Lenina (als Mutter), Tenina (Fenia) sowie die Herren: Linski (David), Bogoliubow (Soko) und Sotschin (Lowa). Die Darsteller wurden vom Publikum durch zahlreiche Blumenspenden ausgezeichnet. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Sport.

Fußballwettspiel Dresdner Sportklub Łódź, Łódzki Klub Sportowy. Um 12.20 Uhr wurden die Dresdner Gäste von der Verwaltung des L. K. S. am Kaihscher Bahnhof empfangen und nach dem Klublokal geleitet. Gegen 1 Uhr begab man sich zu einem gemeinsamen Mittagsmahl, welches bis 2/3 Uhr anhielt, und in einer recht fröhlichen Stimmung verlief. Nun brach man zum Sportplatz auf, wo der angekündigte Match ausgefochten werden sollte. Dort erwartete schon das Casino-Theater die Mannschaften,

um einzelne Aufnahmen zu machen. Inzwischen hat sich auch eine recht große Besucherzahl eingefunden, und besetzte rechtzeitig jedes Plätzchen, um recht begemmt den so spannenden Match beobachten zu können. Das Spiel nahm um 8.45 Uhr mit dem Anstoß der Dresdner Gäste bei prächtigem Wetter seinen Anfang. Im scharfen Tempo begann jetzt das Spiel, das in guter Form gehalten wurde. Die Dresdner hielten recht sicher ihre Position. Jeder Mann behauptete seinen Platz, hin und wieder nur konnte man beobachten wie einer dem andern zur Hilfe eilte, aber auch gleichzeitig seine Stellung einnahm. Die „Elf“ des L. K. S. kam auch recht schön zur Geltung. Doch die Gäste waren überlegen, schon in der 12 Minute kam ein Ball vor das Tor des L. K. S., welchen auch der Halbrechtsicher hineinpaßte. Der L. K. S., der so manche günstige Situation hatte, attackierte wiederholt, doch vergebens, da die Verteidigung der Dresdner Gäste eine piramidale war, prallten fast alle vorgebrachten Bälle glänzend ab.

Die Gäste bedrängten auch weiter das Tor der Łódźer und in der 19. Minute war dem L. K. S. das zweite Tor getreten. So kam es wiederholt auf beiden Seiten zu Durchbrüchen, bis dadurch L. K. S. einen Elfmeterschuß erhielt, den auch Zalewicz ins Netz der Gäste schüttete. Die „Dresdner Elf“ schien recht hatte Arbeit mit ihrem Gegner zu haben, denn der Kampf wurde in einem sehr scharfen Tempo geführt, bis eine Minute vor Schluss der Halbzeit der Ball zum 3. Male in das Netz des L. K. S. fiel. Die Pause wird 3 : 1 angetreten. Auch jetzt beginnt ein erbitterter Kampf; L. K. S. scheint jetzt ein besseres Zusammenspiel zu führen, dringt schön vor, doch vergebens. Auch die Gäste merken es, und daher wird sehr oft gegeben. Es kommen spannende Momente, hauptsächlich lenkt der Dresdner Lack mit seinen exakt erzielten Kopftöpfen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. In der 17. Minute wird der Ball aus Lager der L. K. S. gebracht und auch sicher hineingeschossen. Kaum wird der Ball angespielt, nimmt Dresden die Führung und eine Minute darauf liegt der 5. Ball im Tore des L. K. S. Doch jetzt scheint es genug zu sein. L. K. S. ließ im scharfen Spiel nach, beschränkte sich aber mehr auf die Verteidigung, was ihr auch sicher bis zum Schluss gelungen ist. Sie drangen auch einzelne Male vor, doch ließ sich jetzt nichts erzielen. So ging das Spiel seinem Ende entgegen und der Schiedsrichter Herr Nožmann, der das Spiel gewissenhaft leitete, ließ es zugunsten des Dresdner Sportclubs 5 : 1 enden. — Am Abend wurde von dem Dresdner Sportklub die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung besucht, wo ein gemeinsames Diner bei fröhlicher Stimmung stattfand, die bis zum Schluss anhielt. Gestern, Montag, verließen die Dresdner Gäste Łódź.

Aus der Provinz.

Dublin. Leichenfund. Auf den Feldern des Dorfes Mierzwiacz, Kreis Pulawy, etwa 300 Schritt von der Ansiedlung Trenna entfernt wurde an der von der Ansiedlung nach der Festung führenden Chaussee die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Wie festgestellt wurde, war es die Tochter des Feldschers des 72. Lüderitzer Infanterieregiments, Wiera Arłaszyna, 17 Jahre alt. An der Leiche fand man Merkmale, aus denen hervorgeht, daß der Tod durch Erwürgen eintrat. Es wird angenommen, daß W. A., als sie spät abends die Chaussee passierte, überfallen und ermordet wurde. Auf dem Totenbett traf unverzüglich der Chef der Landpolizei des Pulawer Kreises ein und ordnete eine eingehende Untersuchung an.

Bawlecie. Bombenfund. Der Nachwächter der Fabrik der Akt.-Ges. „Bawlecie“ fand in der Nähe des Hauses, in dem der Ingenieur Szymborski wohnt, einen runden Gegenstand. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß es eine Bombe war, die mit irgend einem Explosionsstoff gefüllt war. Die Kreisbehörde, die von dem Funde in Kenntnis gesetzt wurde, nahm die Bombe mit und leitete gleichzeitig eine Untersuchung ein.

Aus Warschau.

Durchreise des Prinzen Heinrich von Preußen. Auf der Durchreise nach Moskau trifft heute abend um 8 Uhr 37 Min. mit dem Expresszug Prinz Heinrich von Preußen hier ein.

Gebrechung eines Geldschanks. Im technischen Bureau des Herrn A. Przybylski (Ecke der Wiels- und Piaststraße) konstatierte man gestern gegen mittag die Gebrechung und Verbrauch des alten Geldschanks. Aller Wahrscheinlichkeit nach durfte der Diebstahl bereits am Sonntag verübt worden sein, da von 2 Uhr nachmittags ab weder in der Wohnung noch im Kontor des Herrn P. jemand anwesend war. Den Dieben fielen 186 Mbl. in bar sowie 300 Mbl. in Wertpapieren in die Hände.

Schießerei. Gestern gegen 1 Uhr nachmittags bemerkte eine Polizeipatrouille an der Ecke der Osipowa- und Kościuszkostraße einige verdächtige Leute, die die Anblit der Polizisten die Flucht ergreiften. Die Polizisten riefen den Fliehenden ein „Halt!“ zu, das von diesen jedoch nicht beachtet wurde. Infolgedessen feuerte ein Polizist auf die Fliehenden einen Revolverschuß ab, durch welchen der 21jährige Józef Tendrowski und die 7jährige Danina Tomaszewska verwundet wurden.

Mord. Als am Sonntag abend, gegen 9 Uhr, der im Hause Tamkastr. Nr. 17 wohnhafte Maurer Stanisław Sablowski, 32 Jahre alt, in Begleitung seiner Frau nach Hause zurückkehrte, wurde er vor dem Hause Soler Nr. 89 plötzlich von 2 jungen Burschen überfallen, von denen der eine die Frau des J. zur Seite stieß, während der andere dem J. mit einem Dolchmesser die Kehle durchschneidet. Obgleich auf die Hilferufe der Frau J. sofort einige Straßenpassanten herbeieilten, gelang es den Mördern dennoch zu entkommen. Zu J. wurde auch unverzüglich die Unfallstation alarmiert, doch konnte deren Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Es wird angenommen, daß der Mord aus Rache verübt wurde, n. zu, deshalb, weil J. vor einigen Jahren gleichfalls einen seiner Widersacher ermordete, wofür er eine längere Gefängnisstrafe verbüßte. Seitens der Polizei wird nach den Mördern auf das eifrigste gefahndet.

Telegramme.

Petersburg. 19. August. (P. T.-A.) Die Kanzlei der Reichsduma beendete die Zusammenstellung eines Memorials über die 5jährige Tätigkeit der dritten Reichsduma. Das Memorial umfaßt drei Bände und enthält hauptsächlich die gesetzgebende Tätigkeit sowie die Prüfung des Reichsbudgets. Der Verlauf des Memorial beginnt in der Staatsdruckerei Ende August.

Petersburg. 19. August. (P. T.-A.) Veröffentlich wurde ein Allerhöchster Ulla über die Erhebung des Maisters Wiktor Wasnezow und dessen direkte Nachkommen in den erblichen Adelsstand.

Turjew (Dorpat). 19. August. (P. T.-A.) Von den Rechten wurden als Kandidaten für die Reichsduma der Rektor der Universität Alexejew und Dr. Popow aufgestellt.

Kiew. 19. August. (P. T.-A.) Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Staatssekretär Stolypin in Kiew richtet an alle Institutionen, die eine Spende zu machen wünschen, die Bitte, die Einwendung der Spenden zu beschleunigen.

Smolensk. 19. August. Auf dem Kutusowischen Boulevard in der Nähe des Moskauer Tores, stand vom Militärressort die Grundsteinlegung des Denkmals für den Patriotenkrieg statt.

P. Smolensk. 19. August. Von der organisierten Versammlung der Sektion für Landwirtschaftliche Maschinen wurde als wünschenswert erachtet, während der Ausstellung im Jahre 1913 spezielle Landwirtschaftliche Kurse zu eröffnen, einen Kongress der Fabrikanten Landwirtschaftlicher Maschinen einzuberufen und ein Preisabschreiben zur Zusammenstellung eines Projekts eines Musterhüttenwerkes zur Fabrikation von Säz- und Gummimaskinen zu veröffentlichen.

P. Berlin. 19. August. Von der Aviatiker Odener der am 18. August um 5 Uhr 30 Minuten morgens, in Paris zu einem Fluge nach Berlin auf einem Bleriot-Apparat aufgestiegen war, landete um 3 Uhr nachmittags in Bochum. Hierauf setzte er seinen Flug fort und landete in der Nähe von Essen. Der Aviatiker wird seinen Flug fortsetzen.

P. Berlin. 19. August. Der deutsche Luftschiffverein veranstaltet in Gotha einen Wettkampf im Zielwerfen aus einer bestimmten Höhe. Der Aviatiker Horrison warf aus einer Höhe von 800 Metern 8 Bomben, von denen 6 das Ziel trafen.

P. Franzensbad. 19. August. Der Aviatiker Slomrosch führte auf einem „Bleriot“ in einer Höhe von 1200 Metern einen Flug aus und ging langsam zur Ende nieder.

P. Rom. 19. August. Vom Kreuzer Conde wird über eine Begegnung mit einem deutschen Kreuzer in der Nähe der Insel Langeland telegraphiert, mit dem 19 Salutschüsse ausgetauscht wurden.

P. Rom. 19. August. Der König verlieh den Torpedobooten, die an der Expedition in die Dardanellen teilnahmen, Fahnen, während die Kommandos durch goldene Medaillen ausgezeichnet wurden.

P. Tanger. 19. August. Die Senegalische Rotte der Kolonne Mangena wurde in der Nähe von Rechma von Beritzen überfallen, die jedoch unter bedeutenden Verlusten zurückgeworfen wurden. Die Franzosen verloren 2 Tote und 20 Verwundete.

P. Tanger. 19. August. Mulai-Dussuf ist in Tanger offiziell zum Sultan proklamiert worden. Anwesend war eine unzählige Menschenmenge, die dem Sultan ihre Glückwünsche darbrachte.

P. Tanger. 19. August. Es wird bestätigt, daß während des Kampfes zwischen der Kolonne Penn und den Einwohnern die Franzosen 10 Tote und 48 Verwundete verloren haben.

P. Nesslub. 19. August. Den dritten Tag werden bereits die Beratungen zwischen der aus Prischina eingetroffenen Kommission und den Albanen gepflogen. In der Stadt befinden sich über 12,000 bewaffnete Albaner. Der Handel istlahmgelegt. Die Christen flüchten nach Serbien. Es wird ein Zusammentreffen zwischen Albanen und Militär befürchtet, im Falle erster das Arsenal überfallen sollten.

Urga. 19. August. (P. T.-A.) Der Dalai-Khan von Durbet im Kreise Kolda sandte an den Chantcha eine Erklärung, in der er bittet, ihn und 12 ihm unterstehende Hochwuns in die Untertanenschaft Chalchas aufzunehmen.

P. Kumanovo. 19. August. Die Albaner sind ohne jeglichen Widerstand in Primoje eingedrungen, zerstörten die Gefängnisse und befreiten die Arrestanten. In Primoje wurden von der Bevölkerung gleichfalls über 200 Gefangene befreit, ohne hierin seitens der Behörden behindert zu werden.

P. Konstantinopel. 19. August. Infolge der Zusammenstöße zwischen Christen und Muselmännern bei Berane, wurde von der Regierung Militär nach dort abkommandiert und der Kriegszustand über die Gegend verhängt.

P. Konstantinopel. 19. August. Die Albaner sind ohne jeglichen Widerstand in Primoje eingedrungen, zerstörten die Gefängnisse und befreiten die Arrestanten. In Primoje wurden von der Bevölkerung gleichfalls über 200 Gefangene befreit, ohne hierin seitens der Behörden behindert zu werden.

P. Konstantinopel. 19. August. Der Sultan schreibt eine Amnestie erlassen für alle Albaner und Türken, die an dem albanischen Aufstand beteiligt waren.

P. Konstantinopel. 19. August. (P. T.-A.) Auf Befehl des Präsidenten wurden in der Stadt Bekanntmachungen ausgeschlagen, in denen darauf hingewiesen wird, daß die Aufführung der beiden zur militärischen Delegation aus Uljanow gehörenden Offiziere infolge eines aus Einwanderung eingetroffenen Telegramms zur traurigen Notwendigkeit wurde. In Anbetracht der hingerichteten Verdienste der Hingerichteten ist aber Befehl erteilt worden, diejenigen unter Generalscharen zu bestatten. Die Nationalversammlung bereitet auläufig dieses Zwischenfalls eine Interpellation vor.

Sasonows Aufenthalt in Balmoral.

Petersburg. 19. August. (Preß-Tel.) Herr Sasonow wird am 10. September auf dem Schloss Balmoral eintreffen, wo er fünf Tage als Gast des Königs von England bleiben wird.

Fliegersturz.

Saratow. 19. August. (P. T.-A.) Der Aviator Agafonow stürzte heute aus einer Höhe von 5 Sashen ab und trug Verlebungen davon. Der Apparat wurde zertrümmert.

Revolverkampf in einer Kirche.

Paris. 10. August. (Spez.) Gestern nach dran- gen zwei Diebe in die Kirche der kleinen, 600 Einwohner zählenden Gemeinde la Louvière im Département Aveyron, um die Opferböde auszulösen und die goldenen Altargefüße zu rauben. Sie setzten dabei aber eine versteckt angebrachte elektrische Alarmglocke in Bewegung, die zu der Wohnung des Abts Brémont führte. Dieser begab sich, mit einem gespannten Revolver bewaffnet, durch einen Hintertür in die Kirche, wo er sich hinter dem Altar verbarg. Plötzlich gab er auf die ahnunglosen Diebe mehrere Schüsse ab, worauf diese die Flucht ergreiften. Trotzdem einer von ihnen von einer Kugel getroffen wurde, sind sie beide entkommen.

Wertvoller kulturhistorischer Fund.

Lissabon. 19. August. (Preß-Tel.) In Lissabon in Nordportugal wurde ein großer historischer Fund gemacht, bestehend in einem Altar, der aus einer Zeit stammt, wo man bisher noch keine römische Kultur in Lusitanien vermutete. Der Altar ist einer Quellengottheit gewidmet. Bei dem Altar wurden zahlreiche antike Ausgrabungen gemacht. Säulen aus schönem



Am Sonntag, den 18. August um 5 Uhr nachmittags verstarb nach kurzen Leiden mein innig geliebter Mann, mein teurer Sohn, unser Bruder, Onkel, Schwager, Neffe und Cousin.

Jacob Omenceter

im Alter von 46 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause, Emilienstr. Nr. 8 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

10419

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am Sonntag, den 18. August, verstarb unser lieber Kollege, Herr

Eduard Kaller

Wir verlieren in dem so fröhlich Verstorbenen einen braven Kameraden, dessen liebenswürdiges Wesen und treue Freundschaft ihm bei uns ein ewiges Andenken sichern.

Er ruhe in Frieden!

Die Angestellten und Meister der Firma Gebr. Bechthold.

10411

2-klassige Privat-Schule von Heinrich Wolf,

Mitolojewska-Straße Nr. 62.

Beginn des Unterrichts am 22. August. Vorbereitung der Knaben für sämtliche mittlere Lehranstalten.

Anmeldungen täglich von 10 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr.

Ministerium der Volksaufklärung.
7-kl. Mädchen-Lehranstalt Spezielle Anfangsschule mit vollem Kursus des für Alphabetinnen Regierungs-Gymnasiums von

MARIE HOCHSTEIN,

Wilezanskastr. 23 Ecke Zielonastr. 15.

Die Lehranstalten befinden sich im speziell für die Schule gebauten Hause, mit allen technischen u. hygienischen Einrichtungen und Garten.

Auf die physische Entwicklung der Schülerinnen wird besondere Gewicht gelegt und wurde zu diesem Zweck eine Arztkraft (Pedolog) engagiert.

Dem Kursus der höheren Klassen werden doppelte Buchführung u. Handelscorrespondenz wie auch Vorlesungen über Hygiene angegliedert werden.

Bei Beginn des nächsten Schuljahres wird die 6. Klasse eröffnet.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für beide Schulen werden schon entgegengenommen. Benötigt werden Geburtschein und Pockenimpfungsschein.

Die Nachkommenschaft und Aufnahmeprüfungen beginnen am 28. August, und der Unterricht am Sonntag, den 1. September n. St.

Im Interesse des gedeihlichen Unterrichts ist es erforderlich, daß die Schülerinnen zu Beginn des Schuljahrs vollzählig erscheinen.

Das Ministerium der Volksaufklärung. 10424

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366

10366